

Bibliographische Daten

Titel: Erste Stimm Theils Musicalischer Friedens-Gesänger
Ersteller: Sigmund Theophil Staden
Signatur: Var. 4. 14

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Friedens-Wunsch.

Wie einer oder dreyen Stimmen.



1. Nun Friede mit euch/ihr erlöseten Teutschen/ der Friede kombt
2. Nun lachet/erwachtet/ihr traurigen Wälder/ erschallet und
3. Nun Friede mit euch/ihr befreyeten Zeiten/ von täglicher



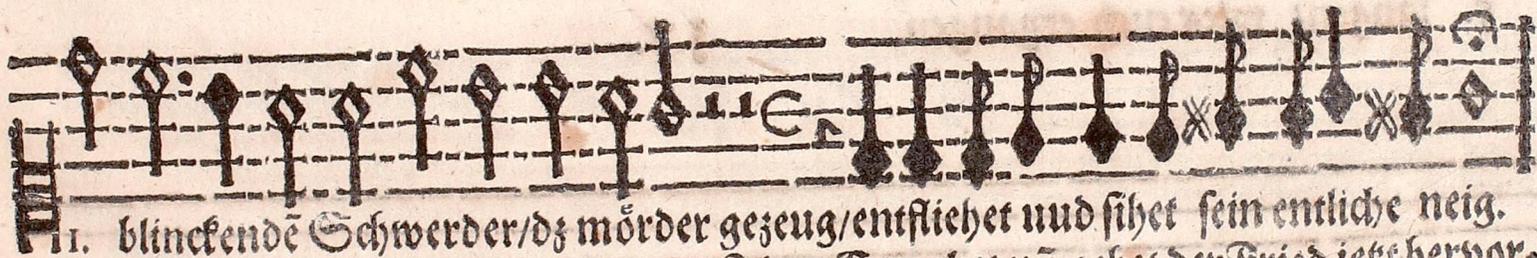
1. wider und lachet euch an/Es ligt darnieder der blutige Fahn/die Keile die
2. hallet von freudigem Thon. Ihr Hirte besuchet den schattigten Thron/es traure ni
3. kläglicher Krieges unruh. Die Pfortē der Höllen die fallen nun zu/un schickē uns



1. Pfeile die Ruten un Weischen/Heerpauken/Posaunen/Cariaunen/Musquetē/
2. nimer die frölichen Felder. Ihr Hirten/brecht Myrten/schalmeyet/neme Flötē/
3. nimer mordrübriges Streitē. Dz Schüssen/das Eisen/das Gleisen/der Degen/



1. und lärmē Trompeten/Mordthönender Donner/die Drumeln und Pfeiffen/die
2. ihr künstler Poeten/ ihr sollet nun wider die Seiten begreifen/er
3. zu Bette sich legen/ die guldene Jahre die werden sich hauffen. Hat



1. blinkendē Schwerder/dz mörder gezeug/entfliehet und sihet sein entliche neig.
2. öffnet die Thüren/macht weiter die Thor/Es nahet un gehet der Fried jetzt hervor.
3. jemals Saturnus bey Golde regierrt/ jetzt sollen gur Zeiten recht werdē gespürt.

Auff